

Beschreibung des Projektes TOR-WEG-LICHT

Antrag A: LICHTFLUSS

Die kath. Kirchengemeinde will den Platz vor der Kirche St. Antonius für und mit Bewohnern des Viertels 'als Kirchplatz der Begegnung' erlebbar machen; mit Gestaltungselementen, die die Vielfalt der Religionen mit Respekt und Wertschätzung bewusst machen und mit Aktionen/Veranstaltungen, die dazu beitragen, die friedensstiftende Kraft der Religionen in den Menschen zu stärken und für den Zusammenhalt fruchtbar zu machen.

In diesem Projekt greifen wir existenzielle Symbole auf, die das Verbindende der verschiedenen Religionen betonen: Tor – Weg – Licht.

Die Gestaltungselemente Lichtfluss-Skulptur, Labyrinth, Stelen sind aufeinander bezogen und laden ein: zum Innehalten, zum Hineingehen, zum Durchschreiten.

Antrag A:

LICHTFLUSS - ist ein zweiteiliges Stahlobjekt, das einen einladenden Durchgang bildet, durch den der Platz der Begegnung betreten wird. Die Assoziationen, die durch die künstlerische Gestaltung entstehen sind: Tor, Licht, Fluss, Bewegung, Begegnung, Öffnung, Durchgang...

Diese Assoziationen werden in den begleitenden pädagogischen und interreligiösen Workshops -angepasst auf die jeweilige Zielgruppe hin - besprochen und erlebbar gemacht.

Im Boden ist bereits ein ‚Engel der Kulturen‘ eingelassen. Die Skulptur LICHTFLUSS greift den dort gedachten Bezug der drei monotheistischen Religionen (Islam, Judentum, Christentum) auf und öffnet ihn auf weitere Weltreligionen hin.

Aktive Einbeziehung bei der Entstehung der Skulptur:

Die Stahlskulptur wird geschnitten und eingesetzt unter aktiver Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen aus dem Viertel (Kooperation mit dem DonBoscoClub) und erwachsenen Bewohnern (Kooperation mit der Lebensmittelausgabe). Mit diesen Personengruppen gibt es regelmäßige Kontakte, so dass es möglich ist, mit deren Hilfe weitere Interessierte (Eltern, Nachbarn) einzuladen.

Sollten die Kontaktbeschränkungen/ Abstandsgebote bestehen bleiben, werden wir die Zahl der teilnehmenden Personen beschränken.

Was soll das Projekt für die Bewohnerinnen und Bewohner im Sozialraum erreichen?

Antrag A (und B)

Dieses Projekt bietet die Möglichkeit, ein wertschätzendes Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher religiöser Prägung zu unterstützen. Es ist eine Form dialogfördernder Bewusstseinsarbeit.

Diese genannten Zielsetzungen ‚Stärkung der Gemeinschaft‘ und ‚Stärkung der Identifikation mit dem Sozialraum‘ bekommen durch die ausdrücklich interreligiöse Ausrichtung eine zusätzliche inhaltliche Dimension:

- bewusste Wahrnehmung und Staunen über die Vielfalt der Religionen
- Kennenlernen von Botschaft und Ausdruck verschiedener religiöser Traditionen
- Betonung der Gemeinsamkeiten der Religionen
- Respekt gegenüber Gläubigen aus den anderen Traditionen
- gemeinsames Erleben und Lernen und Feiern
- Stolz über die erlebte bunte Vielfalt in diesem Stadtteil

Welche Bewohnergruppen sollen besonders mit dem Projekt angesprochen werden:

Antrag A (und B):

Es sind begleitende Angebote geplant – in Form von Workshops – die diese Skulptur (und die weiteren Gestaltungselemente Stele und Labyrinth) erfragbar und erlebbar machen. Diese Angebote werden prozess- und erfahrungsbasiert mit den jeweils interessierten Partnern im Sozialraum entwickelt.

Je nach Teilnehmergruppe werden die Akzente verschieden sein und spielerische wie kreative Elemente enthalten. Kinder sollen z.B. mit spielerischen Elementen an das Thema herangeführt und zur Auseinandersetzung angeregt werden, während Jugendlichen ein Zugang über kleine Gruppenarbeiten ermöglicht werden soll. Senioren und Menschen mit Einschränkungen soll eine Annäherung über einen moderierten

Erfahrungsaustausch zum Thema angeboten werden. Die Angebote zum Thema „Tor – Weg – Licht“ finden immer in der Begegnung mit den Gestaltungselementen Lichtfluss-Skulptur, Labyrinth und Stelen statt.

Durch die vielfältigen Vernetzungen z.B. in der Sozialraumkonferenz gehe ich davon aus, dass ich bis Projektende bis zu drei ‚Workshops‘ für unterschiedliche Zielgruppen, unter Einbeziehung der entsprechenden Institutionen entwickeln und durchführen werde.

Denkbar ist:

- ein Angebot für Kinder (mögliche Zusammenarbeit mit Kindertagesstätte/DonBoscoClub)
- ein Angebot für Jugendliche (mögliche Zusammenarbeit mit Schule/Work4You)
- ein Angebot für SeniorInnen (mögliche Zusammenarbeit mit SBK, Tiefentalstrasse/Seniorenkonferenz/Besuchern der Lebensmittelausgabe)
- ein Angebot für Menschen mit Einschränkungen (mögliche Zusammenarbeit mit SPZ/St. ChristophorusHaus)

Als Abschluss des Projektes ist eine Einweihungsfeier geplant, die Elemente (Gebet, Riten, Musik, Tanz...) der verschiedenen religiösen Traditionen aufnimmt und als gemeinsames Mahl gestaltet ist.

Auf eine mögliche Durchführung der Angebote/Workshops hin, bin ich zuversichtlich, dass wir die auch bei fortbestehenden Corona-Regelungen einhalten können: der Platz draußen ist groß und bei kühlem Herbst- und Winterwetter steht der große Kirchraum/Gemeinderäume der Unterkirche zur Verfügung.